

# Immer mehr syrische Frauen fliehen alleine

Pressemitteilung  
von CARE International

Bericht von CARE International

*Nach einem Bericht der Hilfsorganisation CARE International vom 12. September 2016 führt der sich verschärfende Konflikt in Syrien, in dem Frauen sich allein oder mit ihren Kindern auf die lebensgefährliche Flucht außer Landes begeben, zu einer erheblich ansteigenden Zahl von Haushalten, an deren Spitze eine Frau steht. Dem Bericht der Stiftung „On Her Own: How women forced to flee Syria are shouldering increased responsibility as they struggle to survive“ zufolge sehen sich flüchtende Frauen auf ihrem Weg durch Europa weiteren Bedrohungen und Gefährdungen ausgesetzt.*

Die Recherchen von CARE International weisen darauf hin, dass sich syrische Frauen vermehrt alleine oder mit ihren Kindern, also unbegleitet von ihren Ehemännern oder anderen männlichen Personen, auf die Flucht begeben. Frauen werden durch die Gefahren des Konflikts, sexueller Gewalt und der Gefahr, dass ihre Kinder für den Kriegsdienst rekrutiert werden könnten, vertrieben und stehen ständig vor neuen und unerwarteten Herausforderungen.

Ob Männer sich bereits auf den Weg ins Ausland gemacht haben oder im Konflikt getötet wurden: nach den Berichten geflüchteter Frauen selbst würden fast 40 Prozent der syrischen Haushalte in Jordanien von Frauen angeführt. Dies ist ein deutlicher Anstieg gegenüber der Vergangenheit, denn noch vor zwei Jahren lag der Anteil bei rund einem Viertel. Die von CARE durchgeführten Untersuchungen verweisen zudem auf einen signifikanten Anteil der von Frauen geführten Haushalte in Griechenland. Schätzungsweise 50 Prozent der Familien, die aus Syrien in Griechenland ankommen, würden von Frauen allein angeführt. Viele dieser Frauen berichten, dass sie sich Bedrohungen, Belästigung und Gewalt im besonderen Maße ausgesetzt fühlen. Immer öfter müssen Frauen ihre Sicherheit und die ihrer Kinder allein gewährleisten. Sie sind unsichtbare Opfer einer der größten Vertreibungen, die die Welt je gesehen hat. Besonders beunruhigend ist, dass fast 10 Prozent syrischer Mädchen in Jordanien in eine frühe Heirat gezwungen werden.

## **CARE ruft die Staatschefs der Vereinten Nationen zu mehr Verantwortung auf**

Der Bericht stellt auch fest, dass Frauen im Chaos und unermesslichen Elend trotz ihrer eigenen höchst gefährdeten Lage Herausforderungen und Verantwortung annehmen. Neue Rollen beinhalten, Entscheidungen über Einkommen und Ausgaben zu treffen und Verantwortung außerhalb des Haushalts sowie die Rolle des Familienoberhaupts zu übernehmen. 95 Prozent der Frauen bewerten diese Auswirkungen aber negativ, beklagen ein erhöhtes Risiko von geschlechtsspezifischer Gewalt und zusätzliche Pflichten, die ihre Situation weiter verschlimmern.

Im Vorfeld des UN-Flüchtlingsgipfels am 19. und 20. September 2016 in New York, der Staatschefs eine Chance boten, sich im Umgang mit der Krise konkreten Aktionen zu verschreiben, hat sich CARE International mit der britischen Organisation Women for Refugee Women zusammengeschlossen, um die Notlage weiblicher Flüchtlinge, die aus ihren Herkunftsländern fliehen oder bereits in Europa leben, zu unterstreichen. CARE appellierte anlässlich des UN-Gipfels an die Verantwortlichen, mehr Unterstützung für geflüchtete Frauen in Entwicklungsländern sicherzustellen, sichere, legale Routen für flüchtende Frauen zu öffnen, sodass diese sich nicht in die Hände von Schleppern begeben müssen, und Mädchen und Frauen vor sexueller Gewalt und Menschenhandel zu schützen.

Aus dem Englischen übersetzt von Nora Lassahn und Jasmin Azazmah.  
Der 24-seitige englischsprachige Bericht von CARE International ist zu finden unter: [http://www.care-international.org/files/files/CARE\\_On-Her-Own\\_refugee--report\\_Sept-2016.pdf](http://www.care-international.org/files/files/CARE_On-Her-Own_refugee--report_Sept-2016.pdf)